

- Ruft der Werber, und es klingen
Seine Sporen hell dazu.
Der Zigeuner hört's, und voller
Wölft sein Mund der Pfeife
Dampf;
- 15 Lauter immer, immer toller
Braust der Instrumente Kampf,
Braust die alte Heldenweise,
Die vorzeiten wohl mit Macht
Frische Knaben, welke Greise
- 20 Hinzog in die Türken Schlacht.
Wie des Werbers Augen glühn!
Und wie all' die Säbelsnarben,
Ehrenröslein purpurfarben,
Ihm auf Wang' und Stirne blühn!
- 25 Klirrend glänzt das Schwert in
Funken,
Das sich oft im Blute wusch;
Auf dem Eschalo, freudetrunken,
Taumelt ihm der Federbusch. —
Aus der bunten Menge ragen
- 30 Einen Jüngling, stark und hoch,
Sieht der Werber mit Behagen:
„Wärest du ein Reiter doch!“
Ruft er aus mit lichtern Augen,
„Solcher Wuchs und solche Kraft
- 35 Würden dem Husaren taugen;
Komm und trinke Brüderschaft!“
Und es schwingt der Freudigrasche
Jenem zu die volle Flasche.
Doch der Jüngling hört es
schweigend,
- 40 In die Schatten der Gedanken,
Die ihn bang und süß umranken,
Still sein schönes Antlitz neigend.
Ihn bewegt das edle Sehnen,
Wie der Ahn ein Held zu sein;
- 45 Doch beriefeln warme Tränen
Seiner Wangen Rosenschein.
Außer denen, die da rauschen
In Musik, in Werberwort,
Scheint er Klängen noch zu lauschen,
- 50 Hergeweht aus fernem Ort.
- „Komm zurück in meine Arme!“
Fleht sein Mütterlein so bang;
Und die Braut in ihrem Harne
Fleht: „D, säume nimmer lang!“
- 55 Und er sieht das Hütchen trauern,
Das ihn hegte mit den Seinen;
Hört davor die Linde schauern
Und den Bach vorüberweinen. —
Pochst du lauter nach den Bahnen
- 60 Kühner Taten, junges Herz?
Oder zieht das süße Mahnen
Dich der Liebe heimwärts?
Also steht er unentschlossen,
Während dort Geworbne schon
- 65 Ziehn ins Feld auf flinken Rossen
Luftig mit Drommetenton;
„Komm in unsre Reiterscharen!“
Fällt der Werber jubelnd ein,
„Schönes Leben des Husaren,
- 70 Das ist Leben, das allein!“ —
Jünglings Augen flammen heller,
Seine Pulse jagen schneller. — —
Plötzlich zeigt sich jetzt im Kreise
Eine finstere Gestalt
- 75 Tiefen Ernstes, schreitet leise,
Und beim Werber macht sie Halt,
Und sie flüstert ihm so dringend
Ein geheimes Wort ins Ohr,
Daß er, hoch den Säbel schwingend,
- 80 Wie begeistert loht empor.
Und der Dämon schwebt zur Bande,
Facht den Eifer der Musik
Mächtig an zum stärksten Brande
Mit Geraun' und Geisterblid.
- 85 Aus des Basses Sturmgewittern,
Mit unendlich süßem Sehnen,
Mit der Stimmen weichem Bittern
Singen Geigen, Grabsirenen.
Und der Finstre schwebt enteilend
- 90 Durch der Lauscher dichte Reihe,
Nur am Jüngling noch verweilend
Wie mit einem Blick der Weihe. —
Bald im ungestümen Werben